



an den

## **EINWOHNERRAT EMMEN**

### **15/21 Beantwortung der Interpellation Christian Meister, Marco Paternoster, Marcel Beer, Oliver Blaser, Paul Jäger und Benedikt Scheider vom 23. April 2021 betreffend kantonale Wirtschaftsförderung**

Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

#### **A. Wortlaut der Interpellation**

##### **I. Ausgangslage**

Am 21. Januar 2021 informierte der Gemeinderat über personelle Veränderungen im Bereich Kommunikation und Marketing/Wirtschaftsförderung. Der Mitteilung des Gemeinderats war zu entnehmen, dass der Gemeinderat die Gelegenheit nutzen will und es zu einer Neustrukturierung kommt. Das Standortmarketing und die Wirtschaftsförderung sollen von der Kommunikation entkoppelt werden. Der Prozess der Neuausrichtung dieses wichtigen Bereichs soll im Jahr 2021 über die Bühne gehen.

In den letzten fünf Jahren gab es bereits drei Vorstösse zum Thema Wirtschaftsförderung. Doch dies ist nicht nur ein Emmer Thema. In Kriens oder auch der Stadt Luzern gab die kantonale und kommunale Wirtschaftsförderung Anlass für Vorstösse und Diskussionen. Dabei ist immer wieder ein Thema, dass bei Ansiedelungen gewisse Gemeinden bevorzugt werden.

Die kantonale Wirtschaftsförderung ist ein spezielles Konstrukt. Einerseits ist es eine Stiftung, andererseits es ein PPP-Model (Public-private-Partnership). Die öffentliche Hand finanziert 40% der Stiftung. Für die Gemeinden wird ein Betrag von CHF 1.- pro Bürger\*in pro Jahr fällig. 60% wird von der Privatwirtschaft getragen. Im mit 10 Personen besetzten Stiftungsrat sind die Gemeinden durch zwei Personen vertreten. Für die Stadt Luzern ist dies Stadträtin Franziska Bitzi Staub und für den VLG (Verband Luzerner Gemeinden) die Präsidentin Sibylle Boos-Braun aus Malters.

Alle Gemeinden haben eine Leistungsvereinbarung mit der kantonalen Wirtschaftsförderung. Zwar besteht eine Musterleistungsvereinbarung des VLG, jede Gemeinde verhandelt ihre Leistungsvereinbarung jedoch selbst. 2018 scheiterte die Idee, dass nicht mehr jede Gemeinde einen Vertrag hat, sondern dass dies via VLG einheitlich wird, im Kantonsrat klar.

Im Vorgang zu dieser Interpellation nahmen wir mit dem Direktor der kantonalen Wirtschaftsförderung Ivan Buck, Kontakt auf. Die Antworten waren sehr aufschlussreich. Vereinfacht zusammengefasst: Die kantonale Wirtschaftsförderung ist der Aussendienst der Gemeinde Emmen. Was er verkauft, entscheidet die jeweilige Gemeinde. Mit den „Grossen“ ist man in Kontakt, die kleineren müssen selber kommen, wenn sie etwas wollen. Auch die Gemeinden müssen grundsätzlich selber aktiv werden.

Spannend ist auch, dass offenbar der Bestandswahrung mehr Gewicht als der Neuansiedelung geschenkt wird, wie man Vorstössen aus anderen Gemeinden entnehmen kann.

Wir sind für uns zu folgendem Fazit gelangt: Gemeinden die sich proaktiv einbringen bekommen für ihren Franken pro Einwohner mehr von der Wirtschaftsförderung als andere. Für dies sind die Leistungsvereinbarung und die Schnittstelle zwischen kantonaler Wirtschaftsförderung und der Gemeinde zentral. Die kantonale Wirtschaftsförderung schaut für die „Grossen“, für die kleinen müssen die Gemeinden selber schauen.

## **II. Fragen**

Wir haben einige Fragen zur Zusammenarbeit, der Leistungsvereinbarung, dem Erreichten und der Zukunft.

- II.I Wie beurteilt der Gemeinderat die Zusammenarbeit mit der kantonalen Wirtschaftsförderung?
- II.II Wie sieht die Leistungsvereinbarung mit der kantonalen Wirtschaftsförderung aus?
  - II.II.I Weicht diese von der Standardvereinbarung des VLG ab? Wenn ja wo/wie?
  - II.II.II Welche konkreten Ziele hat die Gemeinde Emmen mit der kantonalen Wirtschaftsförderung vereinbart?
- II.III Wie sind die Schnittstellen zwischen Gemeinde, kantonaler Wirtschaftsförderung und der Gebietsentwicklung Emmenbrücke Süd/Luzern Nord, sprich dem Gebietsmanager, geregelt?
- II.IV Trifft es zu, dass die kantonale Wirtschaftsförderung das Schwergewicht ihres Handelns auf der Bestandswahrung hat und Neuansiedelungen zweite Priorität haben?
- II.V Welche Ansiedlungserfolge hat die kantonale Wirtschaftsförderung in der Gemeinde Emmen vorzuweisen?
- II.VI Die kantonale Wirtschaftsförderung sieht ein grosses Potenzial im RUAG Industriepark. Wie ist da der aktuelle Stand?

## **B. Stellungnahme des Gemeinderates**

### **1. Einleitung / Ausgangslage**

Die Gemeinde Emmen muss für die Bevölkerung und die Wirtschaft attraktive und zukunftsorientierte Rahmenbedingungen bereitstellen bzw. diese schaffen, um auch zukünftigen Bedürfnissen gerecht zu werden. Dazu wurde im Jahre 2008 eine neue Funktion im Bereich Marketing geschaffen, um das Standortmarketing aufgrund der Erkenntnisse aus dem Syntegrationsprozess aus dem Jahre 2004 gezielt angehen zu können und die offenen Fragen im Gemeindemarketing und der Wirtschaftsförderung zu bearbeiten. Nichtsdestotrotz stand und steht die Emmer Wirtschaftsförderung seitens Parlament immer wieder in der Kritik. Die personelle Veränderung im Bereich Kommunikation und Marketing/Wirtschaftsförderung wird nun als Chance einer Neuausrichtung der Wirtschafts- und Standortförderung gepackt. Aktuell sind wir im Austausch mit Akteuren der Wirtschaftsförderung, um diesbezüglich Klarheit zu schaffen und das zukünftige Stellenprofil des Emmer Wirtschaftsförderers/der Emmer Wirtschaftsförderin zu schärfen. Der Gemeinderat wird deshalb im Rahmen des Budgetprozesses für den AFP 2022 - 2025 eine zusätzliche Stelle beim Parlament beantragen.

Die bisherige Ausgestaltung des Stellenbeschreibs des Leiters Bereich Kommunikation und Marketing/Wirtschaftsförderung umfasste 100 Stellenprozent. Damit wurden die übergeordneten Ziele verfolgt, das Image, die Bekanntheit sowie die Attraktivität der Gemeinde zu fördern, das Vertrauen in die Gemeinde Emmen zu stärken und Emmen als attraktive Wirtschafts- und Wohngemeinde zu positionieren. In Bezug auf die Wirtschaftsförderung kommt als relevantes Ziel hinzu, in Emmen ansässige Firmen und Personen zu halten. Daneben bestehen einerseits Leistungsvereinbarungen mit der Wirtschaftsförderung des Kantons Luzern sowie mit dem Gebietsmanagement Luzern Nord. Andererseits steht der Gemeinderat im regelmässigen Austausch mit dem Gewerbeverein Emmen und dem Emmer Wirtschaftsforum. Die Wirtschaftsförderung ist dementsprechend als Verbundaufgabe zwischen diesen verschiedenen Akteuren zu verstehen.

Allerdings wäre es verkürzt, den Fokus hierbei ausschliesslich auf die Wirtschaftsförderung zu richten. Der Gemeinderat hat stattdessen explizit auch weiterhin eine gezielte Wirtschafts- und Standortförderung im Blick, welche die Möglichkeiten in der Gemeinde Emmen einem breiten Publikum bekannt macht und sich mit allen Stakeholdern vernetzt. Schliesslich basiert eine erfolgreiche Wirtschaftsförderung einerseits auf einer gezielten Standortentwicklung mit spezifischem Standortmarketing und andererseits auf einem Netzwerk persönlichen Austausch bzw. Vermittlung von Kontakten. Das langfristige Wirtschaftspotential der Kantone und Gemeinden wird durch die standortspezifischen Rahmenbedingungen für Unternehmen und Betriebe entscheidend geprägt. Firmen investieren vor allem an attraktiven Standorten und schaffen damit Arbeitsplätze, was von grosser volkswirtschaftlicher Bedeutung ist. Der intensive Standortwettbewerb in der Region Luzern fordert uns als Gemeinde Emmen stets aufs Neue, unsere Standortqualitäten zu stärken und diese gezielt nach aussen zu tragen. Attraktive und inspirierende Lebens- und Arbeitsräume sind nicht mehr Endresultat eines florierenden Wirtschaftsraums, sondern massgebliche Voraussetzung dafür.

## **2. Beantwortung der Fragen**

### **II.I Wie beurteilt der Gemeinderat die Zusammenarbeit mit der kantonalen Wirtschaftsförderung?**

Der Gemeinderat beurteilt die Zusammenarbeit mit der kantonalen Wirtschaftsförderung als sehr gut. Es findet ein reger Austausch wichtiger Informationen statt und grössere Emmer Unternehmen werden regelmässig gemeinsam besucht. Die kantonale Wirtschaftsförderung pflegt dabei insbesondere den Kontakt zu rund 25 Emmer Unternehmen. Die Unternehmen, die dem sogenannten Key Account Management angehören, haben jeweils über 50 Vollzeit-äquivalente und sind primär im zweiten Sektor (Industrie) und dritten Sektor (Informatik, Finanzdienstleistungen, Dienstleistungen) tätig. Bei einem Führungswechsel in einem solchen Unternehmen wird umgehend wieder Kontakt geknüpft, um die Ansprechpersonen gegenseitig vorzustellen und den Austausch zu pflegen. Damit ist gewährleistet, dass die Unternehmen ihre Ansprechpersonen im Bereich der Wirtschaftsförderung auf kommunaler und kantonalen Ebene kennen, die Wege kurzgehalten werden und eine gute Basis für die konstruktive Zusammenarbeit geschaffen wird. Bei Neuansiedlungen werden die Gemeinden situationsbezogen kontaktiert und aktiv in den Prozess integriert. Die kantonale Wirtschaftsförderung ist darüber hinaus in der Spurguppe Wirtschaftsförderung der K5 Gemeinden vertreten, wodurch auch regionale Entwicklungen gemeinsam thematisiert werden und die Gemeinden ihre Haltung zugunsten einer ganzheitlichen regionalen Entwicklung einbringen können. Des Weiteren gilt zu beachten, dass die Wirtschaftsförderung als Verbundaufgabe verstanden wird, wobei das Gebietsmanagement Luzern Nord, die kantonale und kommunale Wirtschaftsförderung sowie raumplanerische Überlegungen zusammenfliessen und in die Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandorts Emmen münden.

### **II.II Wie sieht die Leistungsvereinbarung mit der kantonalen Wirtschaftsförderung aus?**

#### **II.II.I Weicht diese von der Standardvereinbarung des VLG ab? Wenn ja wo/wie?**

Die Leistungsvereinbarung zwischen der Gemeinde Emmen und der kantonalen Wirtschaftsförderung weicht nicht von der Standardvereinbarung ab. Wir sind überzeugt, dass diese vereinbarten Leistungen wichtig und richtig sind und in guter Qualität für die Gemeinde Emmen erbracht werden.

#### **II.II.II Welche konkreten Ziele hat die Gemeinde Emmen mit der kantonalen Wirtschaftsförderung vereinbart?**

Die Leistungsvereinbarung der kantonalen Wirtschaftsförderung verfolgt mit allen Gemeinden dieselben Ziele, wobei es um die Schaffung bzw. den Erhalt von Arbeitsplätzen als auch um die Erhöhung des Steuersubstrates mit dem Hauptfokus auf juristische Personen geht. Darüber hinaus setzt sich die kantonale Wirtschaftsförderung zusammen mit den Gemeinden und den weiteren Verbundpartnern für ein positives Image des Wirtschaftsstandorts Luzern ein.

### **II.III Wie sind die Schnittstellen zwischen Gemeinde, kantonaler Wirtschaftsförderung und der Gebietsentwicklung Emmenbrücke Süd/Luzern Nord, sprich dem Gebietsmanager, geregelt?**

Wie einleitend betont, ist die Wirtschaftsförderung als Verbundaufgabe zu verstehen. Es ist nicht zielführend, die Wirtschaftsförderung isoliert für Emmen zu betrachten. Die Wirtschaftsförderung muss stattdessen überkommunal betrachtet werden, indem der gesamte Perimeter des kantonalen Entwicklungsschwerpunktes gemäss kantonalen Richtplans (Littauerboden, Reussbühl, Ibach (Stadt Luzern), Seetalplatz, Seetalstrasse, Waldibrücke) gemeinsam weiterentwickelt wird. Daraus ergeben sich aktuell zahlreiche zu bearbeitende Thematiken, deren Relevanz eine ebenso intensive wie vielschichtige Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Emmen, der kantonalen Wirtschaftsförderung sowie dem Gebietsmanagement fördert. Die Schnittstellen sind entsprechend von mannigfacher Art, wodurch die jeweiligen Ansprechpartner situationsbezogen definiert werden. Seitens Gemeindeverwaltung Emmen sind dies vor allem die kommunale Wirtschaftsförderung, das Departement Planung und Hochbau als auch die Gemeindepräsidentin, der Baudirektor oder der Gemeinderat als Gremium.

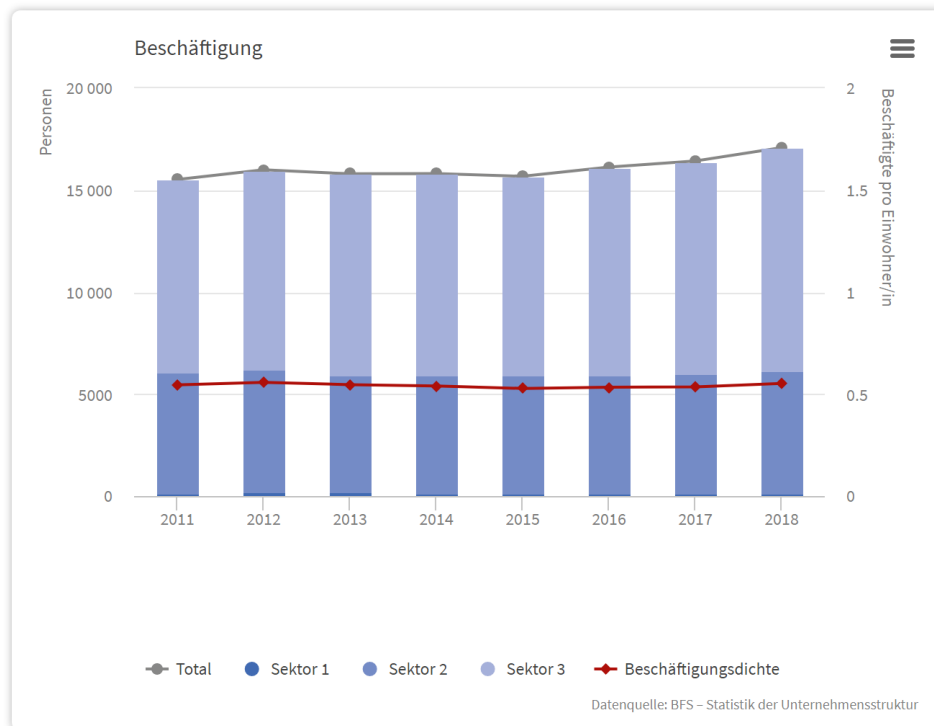
### **II.IV Trifft es zu, dass die kantonale Wirtschaftsförderung das Schwergewicht ihres Handelns auf der Bestandswahrung hat und Neuansiedelungen zweite Priorität haben?**

Die kantonale Wirtschaftsförderung fokussiert mit ihren Tätigkeiten ebenso auf die Promotion und die Ansiedlung von nationalen und internationalen Unternehmen wie auch auf die Unternehmensentwicklung, welche die Bestandespflege, Unternehmensprojekte und Neunternehmerförderung beinhaltet. Für Neuansiedelungen müssen beidseitig die Bedingungen stimmen und der Kanton Luzern steht dabei in grosser Konkurrenz zu allen anderen Kantonen, insbesondere zu solchen mit noch attraktiveren Standortbedingungen für die Unternehmen. Aus diesem Grund müssen der Bestandespflege und allfälligen Unternehmensentwicklungen grosse Beachtung geschenkt werden. Zusätzlich dürfen die grundsätzlichen Standortentwicklungen nicht ausser Acht gelassen werden. Die Rahmenbedingungen, welche die Unternehmen in einer Gemeinde antreffen, sind ebenso entscheidend wie die passenden Gewerberäumlichkeiten.

### **II.V Welche Ansiedlungserfolge hat die kantonale Wirtschaftsförderung in der Gemeinde Emmen vorzuweisen?**

Die kantonale Wirtschaftsförderung hat alleine im Jahr 2020 trotz Coronapandemie 300 neue Arbeitsplätze in den Kanton Luzern geholt, wie einem Artikel der Luzerner Zeitung vom Montag, 26. April 2021 als Reaktion auf die Einreichung dieser Interpellation zu entnehmen ist. Ivan Buck, Direktor der kantonalen Wirtschaftsförderung, erklärt im erwähnten Artikel, dass die Anzahl geschaffener Arbeitsplätze nicht nach Gemeinden aufgeschlüsselt werde. Der Gemeinderat Emmen kann folglich dazu keine Angaben machen. Am 27. April 2021 präsentierte LUSTAT Statistik Luzern eine Auswahl statistischer Kennzahlen für jede Gemeinde. Emmen schneidet darin bezüglich Arbeitsplatzwachstum in den letzten beiden ausgewerteten

Jahren 2017 und 2018 sehr gut ab, was aus Sicht der Wirtschaftsförderung sehr erfreulich ist. Seit 2015 ist in Emmen die Anzahl Beschäftigte sowohl in absoluten Zahlen als auch in Relation zur ständigen Wohnbevölkerung (Beschäftigungsdichte) kontinuierlich angestiegen.



## II.VI Die kantonale Wirtschaftsförderung sieht ein grosses Potenzial im RUAG Industriepark. Wie ist da der aktuelle Stand?

In Emmen besteht aktuell nicht nur in Bezug auf den RUAG Industriepark bzw. das Aviatik Cluster ein grosses Potential. Für die Einzonungen für diesen Industriepark müssen aber seitens RUAG noch einige Fragestellungen geklärt werden (z. B. Suche nach Ersatz von Fruchtfolgefächern, Definition des tatsächlichen Umfangs der Einzonungen, usw.).

Das Gebiet rund um den Seetalplatz, die Viscosistadt als auch das bestehende Gewerbeland entlang der Seetalstrasse lassen in den kommenden Jahren ebenfalls vielversprechende Entwicklungen am Wirtschaftsstandort Emmen zu. Im Rahmen der Ortsplanungsrevision erhält die Gemeinde eine aktualisierte Übersicht über verfügbares Gewerbeland sowie über geplante bzw. beabsichtigte Entwicklungen auf diesen potentiell bebaubaren Gewerbelandflächen. Aktuell sind die planungsrechtlichen Abklärungen am Laufen, weshalb zurzeit keine verbindlichen Auskünfte erteilt werden können. Die IG Seetalstrasse ist an der Erarbeitung einer Potentialstudie für die zukünftigen möglichen Entwicklungen entlang der Seetalstrasse, worüber der Gemeinderat transparent informiert und in den Prozess integriert wird. Damit wird im Sinne einer Verbundaufgabe zwischen Grundeigentümern, Raumplanung und der Wirtschaftsförderung der Gemeinde Emmen eine gemeinsame Weiterentwicklung möglich.

Die Erkenntnisse aus dem gesamten Prozess der Ortsplanungsrevision und der rege Austausch mit allen beteiligten Stakeholdern bilden den Nährboden für eine aktive und vernetzte Standortentwicklung und Wirtschaftsförderung für die Gemeinde Emmen. Mit Förderung der Standortqualitäten werden die Voraussetzungen dafür geschaffen, damit Unternehmen in den Wirtschaftsstandort Emmen investieren. Mit guten, standortspezifischen Rahmenbedingungen lassen sich neue Firmen nach Emmen holen und ansässige Betriebe langfristig an die Gemeinde binden. Kurzum: Eine gezielte Wirtschafts- und Standortförderung begünstigt sowohl die Schaffung neuer Jobs als auch den Erhalt bestehender Arbeitsplätze.

### **3. Kosten**

Für die Beantwortung dieser Fragen sind keine zusätzlichen Kosten entstanden. Wie in der Beantwortung erwähnt, werden jedoch im Rahmen des AFP 2022 – 2025 eine zusätzliche Stelle als auch finanzielle Ressourcen für den Ausbau der Standort- und Wirtschaftsförderung beantragt.

Emmenbrücke, 2. Juni 2021

Für den Gemeinderat

Ramona Gut-Rogger  
Gemeindepräsidentin

Patrick Vogel  
Gemeindeschreiber